

ISTITUTO UNIVERSITARIO OLANDESE DI STORIA DELL'ARTE

Grundsätze der Bildaufnahme und Bildbearbeitung
für die Wasserzeichendatenbank mittels Bildsubtraktion am Niederländischen Interuniversitären
Kunsthistorischen Institut zu Florenz



in Zusammenarbeit mit:





Die Kamera sollte an einem beliebig höhenverstellbaren Stativ befestigt werden. Dabei ist darauf zu achten, daß das Objekt vom Foto großzügig erfaßt werden kann und es zu keinen

Verzeichnungen/Krümmungen speziell an den Ecken und Rändern kommt. In diesem Fall wäre der Abstand zwischen Objektiv und Objekt weiter zu vergrößern.

Um sich bei der späteren Bildbearbeitung Probleme mit unterschiedlichen Größen der Aufnahmen bzw. Passungenaugkeiten der Motive zu ersparen, sollte das Objekt sowohl beim Auflicht- als auch beim Durchlichtfoto nach Möglichkeit in seiner Positionierung nicht verändert werden. Nutzen Sie daher sinnvollerweise den Lichtkasten gleich als Objektträger und verändern Sie lediglich die Lichtquellen durch ein- und ausschalten des Lichtkastens bzw. der Objektbeleuchtung. Das Licht sollte das Objekt gleichmäßig ausleuchten. Hierzu empfiehlt es sich mit 4, im Quadrat um das Objekt aufgestellte Lampen zu arbeiten.



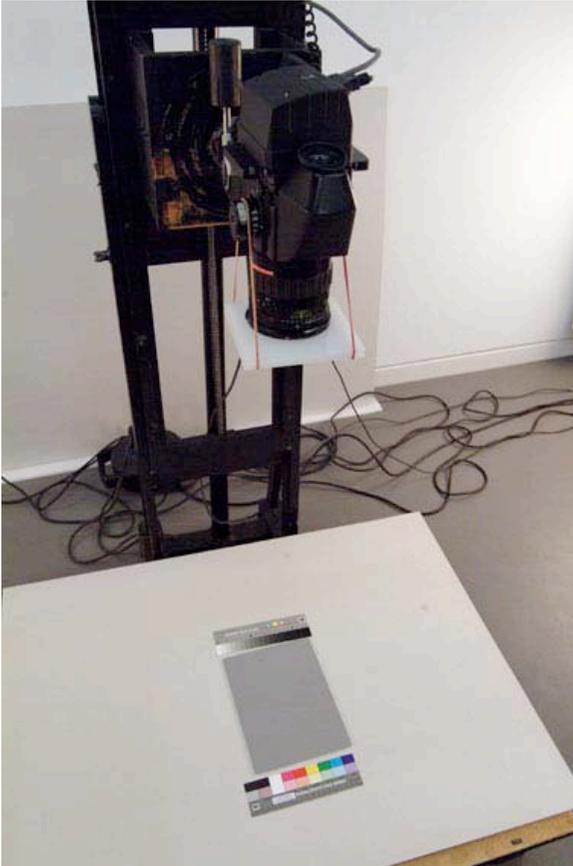
Ist das Objekt z.B. mittels Scharnierbindung am Passepartout befestigt empfiehlt sich für die Durchlichtaufnahmen der Einsatz einer Lichtfolie. Sofern statt einer Leuchtfolie ein

Lichtkasten zum Einsatz kommen kann (diese verfügen in der Regel über eine größere Lichtstärke und lassen größere Formate zu) sollte dieser gleich als Objektträger für alle Aufnahmen an dem jeweiligen Objekt verwendet werden. Das Objekt braucht dann während der Aufnahmen nicht mehr angerührt werden und es ist gewährleistet, daß die Durchlicht- und Auflichtaufnahmen exakt deckungsgleich sind. Mühselige Anpassungen im nachhinein mittels Photoshop können so entfallen.

Um bestmögliche Ergebnisse zu erzielen sollte der Durchlichtkasten die einzige Lichtquelle im Raum für diese Aufnahmen sein. Sofern der Lichtkasten größer als das Objekt ist, sollten die freien Stellen abgedeckt werden, da es sonst zu Überblendungen (Farbungenaugigkeiten/ Grauschimmern) besonders in den Randbereichen kommen kann.

kamerafeineinstellungen 3

Sofern vorhanden und möglich erfolgt nun die Feineinstellung der Kamera und Beleuchtung auf Ausleuchtung und Grauwerteinstellung. Hierzu wird ein Testfoto mit der entsprechende Farb- und Graukarte gemacht und Feinsteinstellungen vorgenommen.





Das Objekt ist auf dem Leuchttisch mittig unter der Kamera zu positionieren. Um Lichtüberstrahlungen insbesondere bei den Durchlichtaufnahmen zu verhindern, sind die umgebenden Restflächen mit möglichst dunklem Lichtundurchlässigem Material (hier: schwarzer Karton) abgedeckt werden. Dabei ist zu beachten, dass ein umlaufender Streifen von mindestens 1cm Breite um das Objekt (1) unabgedeckt bleibt. Auf diese Abdeckungen können Grau- und Farbkarten (2) gelegt werden. Für die Bildsubtraktion unerlässlich ist ein Lichtundurchlässiges Lineal (3), mit einer cm- Maßeinteilung.



(1)



(2.)



(3.)

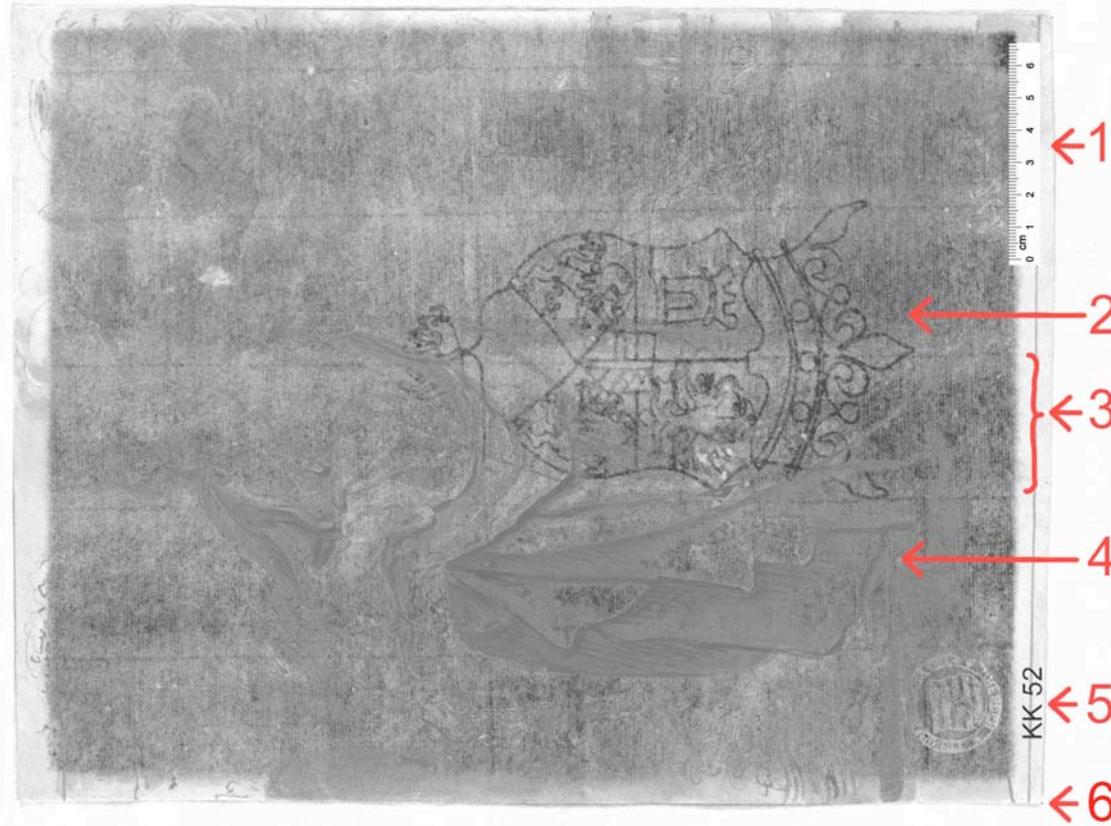
Von jedem Objekt werden mindestens zwei, eine Durchlicht- (1) und eine Auflichtaufnahme (2) benötigt. Zwischen beiden Aufnahmen darf weder das Objekt oder die Kamera bewegt werden. Es ist zwingend notwendig, dass beide Aufnahmen eine 100% gleiche Größe und Positionierung haben!

Die Aufnahmen sind jeweils mit der originalen Objektsignatur (z.B. ,C925') und einem Zusatz für die Aufnahmenart (Durchlicht ,_d', recto ,_r', verso ,_v', Durchlicht von verso ,_tv') zu kennzeichnen.

Für noch bessere Ergebnisse aus der Bildsubtraktion in naher Zukunft empfiehlt sich schon heute eine weitere Auflichtaufnahme von der Objektrückseite (3.) anzufertigen. Dies ist auch für die eigene Dokumentation empfehlenswert.

speichern / bildformat 5

Die Aufnahme werden im ‚.tiff‘ oder ‚.png‘ Format benötigt, und werden nach der Subtraktion auch in einem der beiden Formate ausgegeben.



Damit später aus den Bilddaten eindeutige Schlussfolgerungen gezogen werden können, gibt es einige Mindestansprüche denen die Aufnahmen entsprechen müssen.

Hierzu zählen:

- Einblenden eines Maßstabes **(1)** zur Überprüfung der wahren Größe.
- Die Form des Wasserzeichen **(2)** sollte so klar wie möglich erkenn- und nachvollziehbar sein.
- Die übrige Papierstruktur, wie z.B. Kettstege **(3)** und Schußdrähte muß ebenso vollständig und deutlich erkennbar sein.

- Schwach durchscheinende Reste der Darstellung **(4)** sollten die Orientierung des Papiers im Bezug auf die Darstellung nachvollziehbar machen. Ist dies nicht möglich, ist zu überlegen ob Passkreuze oder Pfeile zum Einsatz kommen können.
- Die entsprechende Objektsignatur **(5)** muß deutlich lesbar, in die Aufnahme gesetzt sein, dass jederzeit eine eindeutige Identivikation möglich ist. Es empfiehlt sich diese standartisiert in die linke untere Ecke der Aufnahme zu setzen. Die ledigliche Benennung der Bilddatei ist nicht ausreichend.
- Sämtliche Originalpapierränder **(6)** des Objektes müssen sichtbar bleiben.
- Papierober-/ Siebseite kennzeichnen →Objekt ggf.spiegeln